Nach dem Abzuge des Genie-Truppendetachements begann die Bauunternehmung mit der Ausmauerung des Wasserschlossraumes und setzte die schon früher begonnene streckenweise Ausmauerung und die Cementirung des Stollens fort.

IV. Organisation des Arbeits-Detachements.

Die Zusammensetzung des zu den Sprengungsarbeiten verwendeten Arbeits-Detachements, dessen Stand, wie bereits mitgetheilt wurde, nach dem jeweiligen Umfange der Arbeiten zwischen 300 und 40 Mann veränderlich war, erfolgte nach Anordnung des k. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums grundsätzlich derart, dass immer beide Genie-Regimenter eine gleiche Anzahl von Leuten dazu abgaben. Zum Commandanten des Detachements wurde ein rangsälterer Oberlieutenant bestimmt, dem ein Arbeits- und ein Rechnungsfeldwebel permanent und, insolange der Umfang der Arbeiten es erforderte, zur Leitung derselben noch 1 oder 2 Subaltern-Offiziere zugetheilt waren.

Zu einem geregelten Betriebe der Stollen wurde die Arbeitsmannschaft nach Abschlag der Schmiede, Schneider und Schuster in Partien abgetheilt, welche für die Stollen Nr. II bis inclusive XII aus 4 Mann per Stollenort, für den Förderstollen Nr. I und den daraus vorgetriebenen Hauptstollentheil I*b* der schwierigeren Materialförderung wegen aus 5 Mann, für den Stollen I*a* aber mit Rücksicht auf das grössere Profil desselben aus 6 Mann bestanden. Der geschickteste und fleissigste Mann jeder Partie wurde zum Vormineur ernannt, und es waren beim Stollen I*a* 4 Mann, bei allen übrigen Stollen aber 3 Mann mit der eigentlichen Sprengarbeit beschäftigt, während die übrigen Leute das Hinausschaffen des gebrochenen Materials besorgten.

Behufs entsprechender Ablösung waren für jeden Stollenort 3 Arbeitspartien bestimmt. Zur unmittelbaren Aufsicht und Leitung der Arbeiten, sowie zum Herrichten der Zündpatronen waren für jeden Förderstollen und die zwei von ihm ausgehenden Hauptstollentheile 3 Partieführer ernannt, von denen immer je einer im Dienste stand. Es wurden hiezu Unteroffiziere oder im Stollenbaue vollkommen ausgebildete Gefreite verwendet. Gearbeitet wurde bei Tag und Nacht mit viermaliger Wechselung der Arbeitspartien und zwar erfolgte dieselbe um 6 Uhr Früh, 12 Uhr Mittags, 6 Uhr Abends und 12 Uhr Nachts. Auf diese Weise entfielen für die Mannschaft innerhalb 24 Stunden 8 Stunden Arbeit und 16 Stunden Rast. Die Ablösung der Partieführer geschah im Interesse der Arbeit und theilweise auch der Sicherheit nur alle 12 Stunden; aber

auch 3mal, so dass für dieselben nach 12 Stunden Dienst 24 Stunden freie Zeit entfielen.

Bei den Felsensprengungen im Einschnitte nächst der Quelle und jenen zur Herstellung des Wasserschlossraumes wurde nur bei Tag, und zwar von 6 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr bis 6 Uhr Nachmittags (d. i. 10 Stunden per Tag) gearbeitet. Eine Ablösung der Arbeiter fand hier im Allgemeinen nicht statt; nur bei grosser Kälte, Regenwetter und wenn die Leute sehr viel im Wasser arbeiten mussten, wurde blos die Hälfte der Mannschaft angestellt, so dass jene, welche Vormittag gearbeitet hatten, Nachmittag frei waren und umgekehrt.

Die Arbeitszulagen der beim Baue commandirten Subaltern-Offiziere wurden vom k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium in der Höhe der chargenmässigen Diäten bemessen; jene der Mannschaft als Accordzahlungen vom Major v. Kocziczka derart bestimmt, dass per Currentfuss durchschnittlicher Wochenleistung im Stollenvortrieb der gewöhnliche Mineur täglich 18 Kreuzer, der Vormineur 22 kr. und der Partieführer 26 kr. erhielt. Ueberdies wurde dem Detachements-Commando die Ermächtigung gegeben, für besonders vorzügliche Leistungen einfache und doppelte Geldprämien zu je 2 oder 4 Kreuzer per Stollenfuss auszuzahlen*).

Bei den ohne Ablösung der Arbeiter und unter sonst sehr schwierigen Verhältnissen durchgeführten Felsensprengungen zunächst der Kaiserbrunn-Quelle wurden die Zulagen nicht mehr nach Accordausmass berechnet, sondern es erhielten die Leute, je nach ihrem Fleisse überhaupt, eine tägliche Zulage von 1 fl. bis 1 fl. 50 kr.

Im Allgemeinen war die Mannschaft nach 6 Arbeitswochen vollkommen in der Bohr- und Sprengarbeit unterrichtet; aber mit Rücksicht darauf, dass die Abrichtung der noch unvertrauten Leute stets durch längere Zeit eine ziemliche Verminderung des Arbeitsfortschrittes zur Folge hatte, wurden die bereits ausgebildeten Leute immer noch einige Zeit beim Stollenbau belassen und nur successive, gewöhnlich erst nach 3 bis 4 Monaten durch neue abgelöst**). Trotzdem wurden im Ganzen 752 Mann, welche sich nahezu gleichmässig auf beide k. k. Genie-Regimenter vertheilen, dem Stollenbaue beigezogen und darin vollkommen abgerichtet.

---

*) Auf diese Weise konnte sich bei fleissiger Arbeit ein gewöhnlicher Mineur täglich 32 bis 40 Kreuzer, der Vormineur 40 bis 50 Kreuzer und der Partieführer 50 bis 65 Kreuzer verdienen.

**) Auch die Offiziere des Detachements wurden im Allgemeinen nach je 2 bis 3 Monaten abgelöst; nur für den jeweiligen Detachements-Commandanten war die Commandirung anfänglich eine längere, später sogar eine bis zur völligen Beendigung der Arbeiten permanente.